

Aus dem Schrifttum

Westfälische Forschungen. Mitteilungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volkskunde. Im Auftrage des Instituts herausgegeben von Ernst Nieger. Bd. I, 1938, Heft 2. Aschenbornsche Verlagsbuchhandlung, Münster (Westf.). Preis geh. 4.— *R.M.*

Nun liegt das 2. Heft dieser bedeutamen Zeitschrift vor mit einer ganzen Reihe von Aufsätzen, Berichten und Mitteilungen, die im einzelnen hier gar nicht entsprechend gewürdigt werden können. — Eine interessante Einführung in siedlungsgeographische Probleme des westfälischen Raumes gibt G. Niemeier (Münster i. W.) in seinem Aufsatz „Fragen der Flur- und Siedlungsformenforschung im Westmünsterland“. Als wichtigste Flurformtypen stellt der Verfasser die Gewannfluren, den Ramp und vor allem den Esch heraus und untersucht ihre räumliche Verteilung und landschaftliche Gebundenheit (z. B. die Flüsse und Bäche, sowie die Höhenzüge erweisen sich als „Zeitlinien“ der Esche). Verf. sieht es als wahrscheinlich an, daß die Esche zum Teil vielleicht seit 3—4000 Jahren Kernstücke des bäuerlichen Lebensraumes gewesen sind oder doch wenigstens zu den Bodenflächen gehören, deren Beackerung in älteste mindestens in frühgeschichtliche Zeit zurückreicht. (Lagebeziehungen zwischen Eschen und vorgeschichtlichen Friedhöfen). Des weiteren werden die Beziehungen der Flurformen zu den häufigsten Siedlungsformen (Städte, Flecken, Kirchdörfer, Weiler, Schwarnsiedlungen, Einzelhöfe) aufgezeigt und Fragen der wirtschaftlichen Nutzungsformen behandelt („Einfelderwirtschaft“, „ewiger Roggenbau“, „Blaggematt“, Fruchtfolgen usw.). — Daß die „Westfälischen Forschungen“, obwohl Westfalen als Kernland im Mittelpunkt ihrer Arbeiten steht, nicht provinziell eingeengt sind, sondern auch einer lebensvollen und gegenwartsnahen Landes- und Volksforschung dienen, mit stetem Ausblick auf die benachbarten deutsch- und fremdstaatlichen Landschaften, zeigt u. a. der Aufsatz von H. J. Keuning (Rotterdam) „Eschsiedlungen in den östlichen Niederlanden“. Diese Arbeit gibt in aufschlußreicher Ergänzung zu vorstehendem Aufsatz ein umfassendes

Bild der Eschsiedlungen im Geestgebiet der östlichen Niederlande (erläutert an typischen Beispielen) und setzt sich mit mancherlei damit zusammenhängenden Fragen auseinander. — Wie auch dem ersten (vgl. Bespr. „Natur und Heimat“ Heft 2, S. 61) sind auch diesem 2. Heft eine Menge guter Pläne, Karten, Zeichnungen und Photographien beigegeben.

U. Dirksen (Enger).

H. Weber: Grundriß der Insektenkunde. 258 S., 154 Abb., Jena (Gustav Fischer) 1938. Geb. 13,50 *R.M.*

Für die große Zahl der faunistisch und systematisch tätigen Entomologen, die keine unmittelbaren Beziehungen zu einem wissenschaftlichen Institute haben, war es bislang kaum möglich, sich über das unübersehbare Gebiet der Insektenkunde ausreichend zu unterrichten. Es liegt zwar seit einigen Jahren ein hervorragendes Lehrbuch von H. Weber vor, dessen Verbreitung in privaten Büchereien indes wegen seines nicht geringen Preises beschränkt blieb. Umso dankbarer werden es nun alle Interessenten begrüßen, daß der Verf. sich entschlossen hat, noch einen „Grundriß“ zu schreiben, der für jeden erschwinglich ist. Das Buch bringt eine klare, prägnante Darstellung von Reimesentwicklung, Metamorphose, Bau und Funktion aller Organsysteme, Abwandlung der Bautypen in den einzelnen Insektengruppen, Brutpflege, Symbiose, Räubertum, Parasitismus, Beziehungen zum Menschen, zur Pflanzenwelt und zu unbelebten Umweltfaktoren. Meisterhaft sind die zahlreichen, vom Verf. persönlich gezeichneten, sehr anschaulichen Abbildungen, von denen zwei Drittel bisher noch nicht veröffentlichte Originale darstellen. — Das Werk gehört auf den Arbeitstisch eines jeden Entomologen!

B. Renisch.

G. Niethammer: Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. II. X u. 545 S., 2 Farbtafeln, 9 Text-Abb. Leipzig (Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.), 1938. Geb. 18,00 *R.M.*

Die begeisterte Aufnahme des ersten Bandes dieses wichtigen Handbuches ver-

anlaßte den Verf., die weiteren Vogelgruppen noch etwas ausführlicher darzustellen. So wurden die feldornithologischen Kennzeichen, die Wanderungen und die Fortpflanzungsbiologie nun sehr vollständig dargestellt. Es ist immer wieder überraschend, dabei zu sehen, wie eingehend heute schon jede Art studiert ist — sehr im Gegensatz zu unserer so dürftigen Kenntnis der heimischen Säuger. Wie bereits im ersten Band sind die relativ geringfügigen Lücken unserer Kenntnis besonders hervorgehoben, wodurch den Feldornithologen die Fragestellungen für fruchtbare Weiterarbeit geboten werden. Behandelt werden alle „Non-Passerer“ bis auf die *Lari-Limicolae*, die den dritten Teil des Werkes bilden sollen. Wenn der Verf. bedauert, daß es noch nicht möglich war, den neuen großdeutschen Raum voll zu berücksichtigen, so kann man wohl bereits voraussetzen, daß dieser Mangel in wenigen Jahren durch eine zweite Auflage des so allseitig benutzten Werkes behoben sein wird.

B. Kensch.

J. Thienemann: Rössitten. Drei Jahrzehnte auf der Rurischen Nehrung. Volksausgabe, mit einem Vorwort von E. Strefemann. 146 S., 40 Taf., Neudamm (S. Neumann) 1938. Geb. 3,60 *R.M.*

Prof. Thienemanns lebendige Vorträge über Vogelzug sind noch allenthalben in so frischer Erinnerung, und sein Buch über die Vogelwarte Rössitten ist so bekannt, daß es fast überflüssig erscheinen mag, die nunmehr erschienene Volksausgabe mit empfehlenden Worten einzuführen. In humorvoller Weise wird uns darin ein anschauliches Bild vom Leben in dem früher so einsamen Nehrungs-
dörfschen entworfen. Wir lernen den Fisch-

fang kennen im Sommer und Winter, wir hören von den „Krähenbietern“, und vor allem werden wir natürlich belehrt über das Beringungsexperiment, seine Entwicklung und seine ersten Erfolge. So wird die Schrift auch in ihrem neuen Gewande weiteste Kreise anregen, sich mit diesen interessanten Problemen zu befassen, die auch heute noch im Brennpunkt des Interesses stehen, wenn auch eine wissenschaftlich vertiefte Methodik indes schon weit über das ursprünglich nur registrierende Beringungsverfahren hinausgeführt hat.

B. Kensch.

Hans Schwentel: Grundzüge der Landschaftspflege. Verlag J. Neumann-Neudamm 1938. 200 S., 140 Abb. Leinen geb. 10,— *R.M.*, brosch. 8,50 *R.M.*

Der Landesbeauftragte für Naturschutz in Württemberg, Prof. Dr. Hans Schwentel, gibt in dem vorliegenden Werk eine übersichtliche und in ihrer Gliederung ganz neuartige Darstellung von einem Gebiete, das heute als ein Teil des Naturschutzes im weiteren Sinne zu gelten hat und das dem Landschaftsschutz und die Landschaftsgestaltung umfaßt. Alle Stellen, die sich mit der Gestaltung unserer Landschaft zu befassen haben, ob es sich nun um Verkehrsanlagen, Wasserbau, Landwirtschaft, Hochbauten oder andere Anlagen und Veränderungen der Landschaft handelt, werden in dem zusammenfassenden und reich bebilderten Werk Anregung für ihre Arbeiten und die Beantwortung mancher bisher schwierig erscheinender Fragen finden. Wir möchten nur wünschen, daß dem Buche die verdiente weite Verbreitung zuteil wird und es so mit zur Erholung und Pflege der Schönheit unserer Heimat beiträgt.

S. Beyer.

Naturschutz ist Dienst am Volke!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Dircksen U., Rensch Bernhard, Bener H.

Artikel/Article: [Aus dem Schrifttum 91-92](#)